



DEN STAAT AUS DER GESELLSCHAFT DENKEN. EIN KRITISCHER ANSATZ DER POLITISCHEN BILDUNG

Leseempfehlung von Helmut Kellershohn

Der Autor, *Sascha Regier*, arbeitet als Lehrer an einem Kölner Gymnasium. In seinem jüngst erschienenen Buch, seiner Dissertation, versucht er die blinden Flecken und ideologischen Voraussetzungen der dominierenden schulischen politischen Bildung herauszuarbeiten. Das Buch geht der Frage nach, wie die (schulische) politische Bildung angemessen auf die gegenwärtige Vielfachkrise reagieren kann und arbeitet heraus, dass die gegenwärtig dominierende schulische politische Bildung macht- und herrschaftsblind ist und den gegenwärtigen Krisen nichts entgegenstellen kann, diese aufgrund ihrer Fokussierung auf die Affirmation der bestehenden gesellschaftlichen und politischen Ordnung gar befeuert.

Das Buch begründet einen materialistischen Ansatz der Politischen Bildung, der sich auf staats- und kapitalismuskritische Theorien bezieht und gegen die in der schulischen Politischen Bildung weiterhin hegemonialen Ansätze gerichtet ist. Diese vermitteln den Staat als Institution des Gemeinwohls und Regulationsinstanz gesellschaftlicher Konflikte und zielen damit affirmativ auf die Stabilisierung der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung ab. Die von Regier ausgearbeitete staatskritische Position zur Politischen Bildung, die er als „Soziopolitische Bildung“ bezeichnet, versucht hingegen das Politische wieder in den Bereich der gesellschaftlichen Machtverhältnisse zurückholen und dabei auch Transformationsprozesse von Staatlichkeit begreifbar zu machen.

Sascha Regier: Den Staat aus der Gesellschaft denken. Ein kritischer Ansatz der Politischen Bildung.
Bielefeld: transcript Verlag 2023
402 Seiten, 44 Euro
ISBN: 978-3-8376-6437-9

Auf der Seite des transcript-Verlages ist das Buch als pdf frei zugänglich: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6437-9/den-staat-aus-der-gesellschaft-denken/>

ABGRÜNDE DEUTSCHER KOLONIALPOLITIK. EIN ANTIKOLONIALISTISCHER COMIC

Leseempfehlung von Helmut Kellershohn

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) hat mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) einen Comic herausgebracht, der sich mit dem Wirken von drei deutschen Kolonialgründern (Gustav Nachtigall, Adolf Lüderitz, Carl Peters) befasst. Die Autorin und Gestalterin Hannah Bremer beleuchtet das Denken und Handeln dieser drei Protagonisten des deutschen Kolonialismus in Deutsch-Westafrika (Namibia), Deutsch-Ostafrika (Tansania) sowie Kamerun/Togo und veranschaulicht an deren Beispiel, wie „Ausbeutung, Unterdrückung und Ermordung vieler Menschen“ (Vorwort) deutsche Kolonialgeschichte geprägt haben. Der Comic ist insbesondere für junge Menschen zu empfehlen. Ein Glossar und Hinweise auf Videos und Literatur runden das Heft ab.

Hannah Bremer: Die Drei, die als Koloniegründer bekannt sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten, hrsg. vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA), Düsseldorf o.J., 49 Seiten

Bestellungen unter www.IDAeV.de/publikationen/reader oder kostenloser Download als PDF

KLASSISMUS UND RASSISMUS

Leseempfehlung von Helmut Kellershohn

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) legt einen neuen Reader vor, der sich dem Vermittlungszusammenhang von Klassismus und Rassismus widmet. Die HerausgeberInnen Sebastian Seng, Dyana Rezene und Ansgar Drücker beschreiben im Vorwort die Intention des Readers: „Die Zugehörigkeit zu einer Klasse und damit verbundene Prozesse der Anerkennung und Abwertung prägen Menschen von Geburt an. Sie beeinflussen, wie gesund wir aufwachsen, wie wir sprechen, was wir essen, wie wir uns kleiden, welche Musik wir hören und welche Chancen wir im Leben erhalten und welche nicht. Gleichzeitig führt Rassismus dazu, dass Menschen z. B. Zugänge zu sinnvoller Lohnarbeit und Wohnraum verwehrt oder erschwert werden oder kulturelles Wissen abgewertet und unsichtbar gemacht wird. Klassismus und Rassismus sind also aufs engste miteinander verzahnt. [...] Der Reader legt einen Fokus darauf, wie sich die historische Verflechtung von Klassismus und Rassismus heutzutage auswirkt. Daneben untersuchen die Autor:innen das Zusammenwirken von Klassismus und Rassismus u. a. im Bereich der Obdachlosigkeit, des Schulsystems und in der Arbeitswelt. Ebenso wird thematisiert, wie die extreme Rechte Klassismus für sich nutzt und ob formale Bildung tatsächlich einen Einfluss auf rechtsextreme Einstellungen ausübt.“ – Der Reader ist als Einführungslektüre in den Gegenstandsbereich sehr zu empfehlen.

Sebastian Seng/Dyana Rezene/Ansgar Drücker (Hg.): Klassismus und Rassismus: Dimensionen einer vielschichtigen Intersektion. Düsseldorf 2022, 128 Seiten

Bestellungen unter www.IDAeV.de/publikationen/reader oder kostenloser Download als PDF

WEDREI
DIE ALS KOLONIEGRÜNDER
BEKANNT SIND ABER NICHT
DAFÜR GEFEIERT WERDEN SOLLTEN



IDA Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.

Reader für Multiplikatoren in der Jugend- und Bildungsarbeit